



Der Düsseldorfer Weg

Wanderbare Rheinmetropole

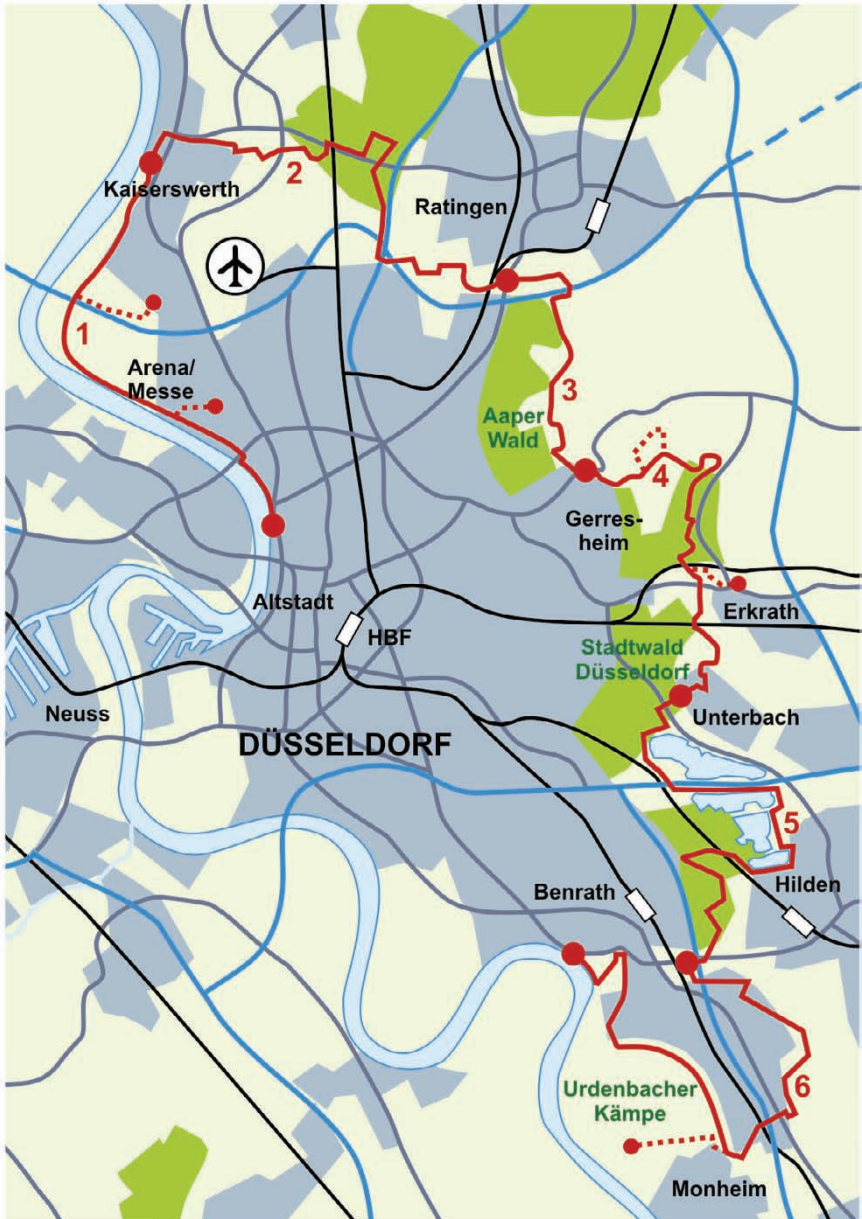


SAUERLÄNDISCHER GEBIRGSVEREIN

Raus in die Natur. Rein ins Erlebnis.

Schutzgebühr 2,- €

Übersicht



Inhaltsverzeichnis und Sehenswürdigkeiten auf dem Düsseldorfer Weg

- 1) **Rheinterrasse - Kaiserswerth 10 km** **Seite 6**
[Nordpark, Lantz'scher Park](#)
Pfalz, Kaiserswerth
[Historischer Rundweg](#)

- 2) **Kaiserswerth - Rath 12,3 km** **Seite 9**
Schloss Kalkum
Denkmal Ferdinand Lasalle
Kalkumer Forst - Lehrpfad
Volkardey, Silbersee, Steinzeitsiedlung

- 3) **Rath - Ludenberg 6,5 km** **Seite 12**
Aaper Wald, Segelflugplatz
Rennbahn, Haus Roland
Wildpark

- 4) **Ludenberg - Unterbach 11,0 km** **Seite 15**
[Hochzeitswiese am Hexhof](#)
Hohlweg, Rothhäuser Bachtal
[Haus Morp \(Park\)](#)
Kammweg, Römerweg

- 5) **Unterbach - Benrath Bf. 11,6 km** **Seite 20**
Siebenbrückenweg
Unterbacher See
Elbsee-Seeblick, Menzelsee
Hasseler Forst, Waldschule, Spielplatz
Benrather Forst, Waldklassenzimmer

- 6) **Benrath Bf. - Benrath Bonner Straße 13,8 km** **Seite 23**
Forst Eichenhorst
Itterbach, Saupark, Schloss Garath
[Haus Bürgel](#), Urdenbacher Altrhein
Urdenbach, Schlosspark Benrath
Schloss Benrath

Vorwort

In Bayern war es, als bei einer geführten Wanderung eine Dame aus Düsseldorf erklärte, dass sie sehr gerne wandere, aber... dafür müsse sie eben nach Bayern fahren, denn in Düsseldorf könne man ja nicht wandern! Hochgebirgserfahrungen waren übrigens bei dieser Wanderung keineswegs erforderlich.

Als Mitglied des Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV) – Abteilung Düsseldorf (hier auch als Wanderführer tätig) hat mich diese Aussage richtig traurig gemacht. Unterwegs habe ich mich deshalb längere Zeit mit der Dame unterhalten. Im Verlauf dieses Gesprächs habe ich sie eingeladen und gebeten, einmal an einer von mir geführten Wanderung in Düsseldorf teilzunehmen. Sie hat zugesagt und später auch an einer von mir geführten Wanderung teilgenommen. Am Ende der Wanderung bedankte sie sich bei mir für die Einladung und Führung und gestand ein, dass ihr bisher nicht bewusst gewesen sei, welche schöne Ecken Düsseldorf zu bieten hat. Mittlerweile ist sie Mitglied im Verein und eifrige Wanderin in und um Düsseldorf!

Nun gibt es sicher viele Menschen in Düsseldorf und in der Region, die ebenfalls diese irriige Meinung vertreten und nicht wissen, wie schön es in der Umgebung ihrer Heimatstadt ist.

Wir vom SGV hatten uns daher entschlossen, zu unserem 100jährigen Jubiläum im Jahre 2010 unseren Düsseldorfer Mitbürgern einen Weg vorzustellen, damit alle interessierten Mitbürger und Besucher der Stadt die Möglichkeit haben, ihre Heimatstadt wandernd zu erleben.

Dieser Weg wurde vor vielen Jahren vom Verkehrsverein der Stadt Düsseldorf e.V. und dem Gartenamt der Stadt konzipiert und vom SGV – Düsseldorf gezeichnet.

Mittlerweile ist der Düsseldorfer Weg (**D-Weg**) von uns erweitert worden. Wir haben das Gebiet zwischen Benrath - Garath - Hellerhof und Urdenbach mit einbezogen.

Damit haben wir erreicht, dass alle Waldgebiete der Stadt mit dem **D-Weg** verbunden sind. Daher auch diese Neuauflage.

Einen Hinweis noch: die in den beigefügten Karten blau gekennzeichneten Strecken sind empfehlenswerte Zusatzwanderungen.

Und jetzt begeben Sie sich auf den **D-Weg**. Dabei erreichen wir in Kaiserswerth/Kalkum den nördlichsten Punkt, bei der Brücke über den Garather Mühlenbach in Hellerhof den südlichsten Punkt des **D-Weges**.

Impressionen am Düsseldorfer Weg



1. Etappe Rheinterrasse - Kaiserswerth 10 km





Wir beginnen unseren Weg an der Rheiterrasse, suchen uns am Rhein das **D** und wandern nun mit diesem Zeichen auf dem Rheindeich flussabwärts bis Kaiserswerth.

Lassen Sie sich nicht verdrießen, dass diese Strecke

asphaltiert ist. Entschädigt werden Sie durch herrliche Blicke rechts und links der Wanderstrecke. Auf der linken Seite erst die Sicht auf Oberkassel mit seinen schönen Gebäuden direkt am Rheinufer, dann das gemütliche Niederkassel, das sich trotz Stadtnähe noch viel von seinem ländlichen Charme bewahrt hat. Später das noch bäuerlich genutzte Gebiet von Meerbusch, Ilverich und Langst-Kierst.

Nach ca. 2 - 2,5 km erreichen wir den auf der rechten Seite des Weges liegenden Nordpark, der es wert ist, an einem anderen Tag genauer erkundet zu werden. Der Nordpark wurde 1936 für die Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ geplant und 1937 eröffnet. Im Laufe der Zeit wurde er immer wieder erweitert - zum Beispiel durch den Japanischen Garten. Nach dem Nordpark folgen das Messengelände und die Sportarena. Wir sind jetzt am Wasserwerk „Am Staad“. Es folgt Lohausen mit dem



Lantz'schen Park (siehe 2. blaue Markierung auf der Karte), der auch einen Besuch wert ist. Schon bald bekommt man eine Ahnung vom Flughafen.

Wie schnell ist doch die Zeit vergangen, und wir befinden uns kurz vor Kaiserswerth. Kurz vor der Kaiserpfalz - einem der ältesten Düsseldorfer Kulturdenkmäler und Namensgeber des Stadtteils - überqueren wir ein kleines Bächlein, den Kittelbach, der sich in den Rhein ergießt. Hier stellt sich für manchen die Frage: „Wie viele Bäche gibt es in Düsseldorf und ... kenne ich sie alle?“



Und nun sind wir auch schon in Kaiserswerth angekommen und haben die ersten 10 km des **D-Weges** zurückgelegt. Hier empfehle ich den historischen Rundgang durch diesen alten Ort. Schauen Sie sich die alten Häuser - vor allen Dingen rund um den Stiftsplatz - und die sehenswerte Basilika an.

Beschließen Sie Ihre erste Etappe mit einer Einkehr in einem der netten Restaurants oder Cafés. Der hier beschriebene Weg ist asphaltiert und deshalb sehr beliebt bei Radfahrern. Wanderer können daher ab Messesgelände einen Pfad in Ufernähe bis Kaiserswerth benutzen.

Oder Sie wandern auf der linken Rheinseite immer in Rheinufernähe bis zur Fähre Kaiserswerth und setzen dann zur rechten Rheinseite über. Bei dieser Version verlängert sich der Weg um ca. 1 km und ist nur zu Zeiten möglich, wenn die Fähre verkehrt. Haben Sie Lust, die 2. Etappe in Angriff zu nehmen? Dann „Frisch auf“!

2. Etappe Kaiserswerth - Rath 12,3 km





Wir suchen das **D** an der Stelle, wo wir es beim letzten Mal verlassen haben und folgen ihm erneut, zuerst noch in nördlicher Richtung. Dabei sollten wir links den Rhein und rechts die alte Kaiserswerther Stadtmauer haben. Schon bald biegen wir in den Herbert-Eulenberg-Weg ein und folgen dem

D, das uns zum Kalkumer Schloss führt. (Übrigens ist die Schloss-Allee zum Naturdenkmal erklärt worden)

Durch den sehenswerten Schlosspark, der einen sehr schönen alten Baumbestand aufweist, gelangen wir zu einer kleinen Pforte, durch die wir den Schlosspark verlassen.

Vorher können wir noch kurz an dem für Ferdinand Lasalle errichteten Mausoleum verweilen und hier dem Kämpfer für Recht und Freiheit unsere Reverenz erweisen.

Nachdem wir die Pforte passiert haben, stehen wir direkt vor einem weiteren Edelstein, der Kalkumer Kirche, einer romanischen Pfeilerbasilika aus dem 12. Jahrhundert. Ganz in der Nähe befindet sich auch die alte Schlossmühle.

Hierzu müssen wir nur das **D** kurz in entgegengesetzter Richtung verlassen.

Noch ca. 100 m links, und die Schlossmühle liegt vor uns.



Die Wassermühle wurde vom Schwarzbach, einem weiteren Bach im Düsseldorfer Gebiet, angetrieben.



Zurück zum **D** kommen wir in die freie Feldmark und bald auch wieder an den Schwarzbach, der uns jetzt lange Zeit - nur unterbrochen durch die Umgehung des ehemaligen Kalkumer Bahnhofs - begleitet. Wir befinden uns jetzt im Kalkumer Forst. Auf unserem Weg tangieren wir auch einen der vielen

Waldlehrpfade, die in den Düsseldorfer Forsten eingerichtet sind und können, wenn wir wollen, etwas für die Bildung tun oder alte Kenntnisse wieder auffrischen. Wenn der Weg den Schwarzbach verlässt, müssen wir uns ein Stück durch Lichtenbroich und dann über die A52 quälen.

Danach passieren wir das Gebiet des Gutes Volkardey. Vorher überqueren wir wieder den Schwarzbach, kommen an der Pferderanch Nösenberg vorbei zum Freizeitgelände Volkardey. Zwischen dem Grünen- und dem Silbersee stoßen wir wieder auf den Schwarzbach und folgen diesem gegen die Fließrichtung, bis er unter dem Eisenbahngelände verschwindet. Vorher jedoch kommen wir an den Überresten einer Eisenzeitlichen Siedlung vorbei.

Diese wurden bei Bauarbeiten für die BAB 44 entdeckt und von der Denkmalbehörde der Stadt Düsseldorf näher untersucht. Unter Mithilfe des Siedlerbundes Ratingen wurde sie hier aufgebaut und wird jetzt von dem neugegründeten Verein Eisenzeitliches Gehöft Ratingen e.V. betreut.

Nun noch einige Schritte bis zur Düsseldorfer Straße und der Haltestelle 712 „Felderhof“. Hier beenden wir nach ca. 12 km unsere 2. Etappe.

Nachdem Sie nun gut ein Drittel des Düsseldorfer Weges kennengelernt haben, weiß ich, dass Sie ganz wild darauf sind, auch den Rest kennen zu lernen.

Also auf zur 3. Etappe!

3. Etappe Rath - Ludenberg 6,5 km





Die 3. Etappe führt von der Haltestelle „Felderhof/Rath“ bis Ludenberg. Sie werden sich wahrscheinlich wundern, dass wir eine so kurze Etappe anbieten, aber diese Etappe führt am Wildpark vorbei, und deshalb schlagen wir vor, - je nach Lust und Laune - die Kürze der Etappe durch einen Rundgang im Wildpark zu erweitern.

Mit einem fröhlichen „Frisch auf „ beginnen wir an der Haltestelle „Felderhof“. Es geht um das Zappsche Gut herum, wieder über den Schwarzbach und über die A44 zum Bauenhause. Ab hier befinden wir uns im Aaper Wald. Dabei bedeutet „Aapa“ ein von kleinen Bächen durchflossenes Gebiet. Ein Hohlweg aufwärts führt uns zu Gut Wolfsaap und zum Segelflugplatz. Eine Schutzhütte lädt zur kurzen Rast und zur Beobachtung des Segelflugbetriebes ein.

Weiter geht es am Waldrand entlang zur Grenze zwischen Aaper und Grafenberger Wald. Wir kommen dann am Haus Roland vorbei zur Pferderennbahn mit dem Golfplatz.

Wenn unser Weg an der Rennbahn nach rechts abbiegt, sind wir auf die Kastanienallee gestoßen. Es handelt sich hier um einen uralten Esskastanienbestand. Es wird erzählt, dass sich mancher Düsseldorfer hier - sobald die Allee zur allgemeinen Nachsuche freigegeben war - mit Maronen für die Martinsgans versorgte.

Wir umrunden nun das Areal der Rennbahn und stoßen fast auf den rückwärtigen Eingang zum Wildpark.

Nun kommt die Entscheidung, ob wir den Wildpark besuchen oder geradeaus auf dem Ratinger Weg bis zur Endhaltestelle der Straßenbahn kurz vor der Bergischen Landstraße weiterzugehen.

Mit den Linien 709 oder 713 gelangen wir in die Innenstadt.



4. Etappe Ludenberg - Unterbach 11,0 km



Nun beginnt die 4. Etappe. Ich meine, bei dieser Etappe handelt es sich um das Filetstück des ganzen Weges. Weiter geht's über die Bergische Landstraße und nun in das Gebiet des Pillebachs (3. Bach auf unserem Weg).



Der Pillebach entspringt in der Nähe von Knittkuhl, wurde in ein Röhrensystem gezwängt und tritt erst unterhalb des Segelflugplatzes im Truppenübungsgelände zu Tage. Gleich am Beginn des Weges, gerade wenn wir den Kinderspielplatz passiert haben, steht am Wegesrand eine Stele. Sie weist auf ein ehemaliges Industriegebiet hin und gehört zum Gerresheimer Industriepfad, der sich durch ganz Gerresheim zieht und viel Wissenswertes aus der frühen Industriegeschichte Düsseldorfs kundtut. Kurz darauf erreichen wir einen verlandenden See, dessen Wasser sich in den Pillebach ergießt.



Nun verlassen wir langsam das Tal des Pillebachs und steigen zum Rotthäuser Weg empor.

In der Karte sehen Sie an dieser Stelle eine blaue Linie, die zu der neu eingerichteten Hochzeitswiese führt. Der Rotthäuser Weg wird gequert, und wir kommen in einen

historischen Hohlweg (im Frühjahr findet man hier den Aronstab in Mengen), der uns zum Schäpershof führt. Dieser uralte Hof im Rotthäuser Bachtal gehörte genau wie der Sauerhof, Haus Morp und weitere Höfe zum Stift Gerresheim.

Am Schäpershof vorbei weiter zum Hof Plungscheuer und Sauerhof dort nach rechts hinunter zum Rothhäuser Bachtal. Wir überqueren den Rotthäuser Bach (4. Bach). Ein kurzes Stück den Bach aufwärts, scharf rechts dort die Wiese hinauf und am Waldrand



wieder zurück ins Bachtal. Wir kommen dann über eine etwas versumpfte Strecke, bis wir an 2 Fischteichen vorbei und wieder festen Grund unter den Füßen haben. Nun kommen wir auch bald am Kaisershaus (Einkehrmöglichkeit) vorbei und nach einigen Auf- und Abstiegen zum Gut Papendell. Ab hier heißt das Rothhäuser Bachtal Morper Bachtal. Und somit sind wir am 5. Bach angekommen.



DAS HAUS FÜR JUNGE UND JUNGGEBLIEBENE
HIER FEIERT MAN MIT FREUNDEN

Wir heißen Sie willkommen
in der grünen Umgebung
Düsseldorfs.

Wenn Sie mal bei einem schönen
Spaziergang durch die Wälder und Wiesen
die Seele baumeln lassen wollen, kommen
Sie uns doch besuchen.

Wir verwöhnen Sie mit Saisonalen Gerichten wie, Lammespezialitäten,
regionaler Spargel, neue Matjes und frischen Pfifferlingen, sowie
ganzjährig Wildspezialitäten.

Erkrather Landstr. 82
40629 Düsseldorf

Tel.:0211/243320
www.kaisershaus.de

Unser Weg führt uns unter der Bahnstrecke Düsseldorf - Mettmann hindurch an Haus Morp vorbei zur Landstraße Gerresheim - Erkrath und überquert diese. Wir setzen unseren Weg geradeaus fort.

Es empfiehlt sich jedoch, wenn die Bahnstrecke unterquert ist und der Weg nach rechts abbiegt, noch einen Kilometer zuzulegen und weiter geradeaus zu gehen und den Morper Park zu durchqueren (s. blaue Linie).

Man kann hier direkt nach Eintritt in den Park auf einem schmalen Pfad nach rechts abbiegen und später am Teich vorbei zum Ausgang gelangen oder aber geradeaus weitergehen und dem breiteren Weg folgend den Parkausgang erreichen.



Direkt beim Parkausgang befindet sich die Haltestelle „Haus Morp“ der Buslinie 734 nach Düsseldorf.

Wer abrechen will, kann das hier tun und nach Düsseldorf zurückkehren.

Um von hier aus wieder zum D-Weg zu gelangen, halten wir uns links auf Erkrath zu, biegen rechts in die Morper Allee ein, biegen bei der ersten Gelegenheit wieder rechts ein, überqueren die Düssel (Bach Nr. 6) und treffen, dem Weg an der Düssel folgend, wieder auf das **D**.

Wir kommen zum Gut Gödinghoven.

Am Gut Gödinghoven vorbei und über die neuerbaute Brücke über die Bahnstrecke Düsseldorf – Wuppertal.

Nun folgt ein eindrucksvolles Stück des Weges. Wie auf einem Kammweg geht es voran. Rechts und links zwei eindrucksvolle Täler. Diese sind jedoch nicht durch eine Laune der Natur geschaffen, sondern von Menschenhand so gestaltet. Es wird berichtet, dass zwei feindliche Brüder hier eine Lehmgrube betrieben. Der von uns genutzte Kammweg war die Grenze zwischen den beiden Besitztümern und wurde daher von beiden nicht abgetragen. Ob es so stimmt, dafür kann ich mich nicht verbürgen, aber es ist doch nett zu berichten.



Am Ende dieser Wegstrecke treten wir aus dem Wald und haben von hier freie Sicht auf Erkrath. Noch ca. 200 m weiter und wir haben den alten Römerweg erreicht. (Typisch ist, dass die Römerwege - soweit möglich - auf der Höhe verlaufen und Tallagen meiden.)

Hier wenden wir uns kurz nach rechts und nach wenigen Metern wieder links. Bald verlassen wir den Wald und gehen durch die Randsiedlung von Unterbach. Nach kurzer Zeit haben wir die Siedlung durchschritten und erreichen die Rathelbeckstraße mit der Bushaltestelle „Kikweg“.

Von hier aus bringt uns die Rheinbahn (Buslinie 735, 737 und 781) wieder in die Innenstadt.

5. Etappe Unterbach - Benrath Btf. 11,6 km





Wie heißt es so schön?
Neuer Tag, neues
Wanderglück.
Wir beginnen die 5. und
damit vorletzte Etappe des
D-Weges.
Auf dem Kikweg gelangen
wir jetzt in den Ellerforst.
Das ganze Umfeld sagt
uns, dass es sich hier um
ein Gebiet handelt, das in
früherer Zeit reinstes
Sumpfland war.

Schon nach wenigen Metern links in den Siebenbrückenweg. Der Weg führt durch einen seltenen Erlenbruchwald mit zahlreichen natürlichen Feuchtbiotopen und großen Feuchtwiesen.

Wir gehen am Parkplatz rechts, an einem Abzugsgraben entlang (über den Parkplatz hinweg besteht eine Einkehrmöglichkeit im Seerestaurant). Dann links, rechts direkt am Unterbacher See entlang (der See ist durch eine großflächige Auskiesung entstanden) bis zum Eselsbach (Bach Nr. 7), an dem wir entlanggehen.

Wir trennen uns vom Eselsbach, unterqueren die BAB 46 und umwandern nun den Elbsee. Kurz nach dem „Elbseeblick“ erreichen wir den Menzelsee, an dessen Ufer wir weitergehen bis wir die S-Bahnstrecke Düsseldorf - Solingen erreichen und unterqueren. Jetzt sind wir im Hasseler Forst. Auf einem Kinderspielplatz, der an unserem Wege liegt, steht die SGV-Eiche, die zum 100jährigen Bestehen der Ortsgruppe Düsseldorf gepflanzt wurde.





Wir überqueren den Hoxbach (Bach Nr. 8) und die Straße „Am Schönenkamp“ und befinden uns nun im Benrather Forst. Hier durchschreiten wir das sehr schön hergerichtete Waldklassenzimmer und gelangen bald zum Wanderparkplatz „Hildener Straße“. Hier endet die heutige Etappe.

Nach ca. 200 m in Richtung

Benrath erreichen wir die Haltestelle „Benrath Btf.“ und können mit den Rheinbahnlinien U74 oder 701 nach Düsseldorf zurückkehren.

Peters Biergarten

am Rande des Düsseldorfer Wanderweges,
ein herrlicher Ort zum Kräftetanken,
nette Menschen treffen
und die Seele baumeln lassen.
Einfach ein Ort zum Wohlfühlen.



Peters Biergarten
Unterbacher See
Nähe Südstrand
Kontakt: Horst Longenrich
Mobil: 0172-2410438



6. Etappe Benrath Btf. – Benrath, Bonner Straße 13,8 km





Letzter Tag unserer Wanderung auf dem **D-Weg**. Wir stehen wieder an der Haltestelle „Benrath Betriebshof“, gehen ein paar Meter auf die Autobahnbrücke zu, queren an der Ampel die Straße, finden wieder unser **D** und folgen diesem erst nach rechts, dann zweimal links und treffen auf die Itter (9.

Bach). Wir bleiben am Bach und gehen mit dem **D** nach rechts. Diesem folgen wir, bis wir auf den Hildener Rundweg (**H**) treffen. Nun verlaufen der **D-Weg** und der Hildener Rundweg eine Weile zusammen. Aber aufgepasst: Bei einer Kreuzung - wir sehen links ca. 100 m entfernt eine Gatterschleuse - verlassen wir den **H-Weg** und gehen mit **D** nach links durch die Gatterschleuse.

Wir befinden uns jetzt in einem Privatwald und danken dem Besitzer, dass er uns gestattet, unseren Weg hier entlang zu führen. Es ist selbstverständlich, hier noch penibler auf Ruhe zu achten. Es sei mir auch der Hinweis gestattet, dass hier sehr viele Wildschweine leben. Man sieht es direkt nach Passieren der Gatterschleuse an den diversen Wühlspuren.

Besonders im Frühjahr, wenn die Sauen Frischlinge (Junge) führen, ist Vorsicht geboten. Nach der Gatterschleuse geradeaus weiter bis zum 3. Querweg. Hier rechts einbiegen und weiter bis zum erneuten Auftreffen



auf **H** und damit am Garather Mühlenbach (10. Bach) entlang bis zur Brücke.

Aus Gründen der der Stadt obliegenden Verkehrssicherungspflicht dürfen wir den Weg nicht am Bach entlang zeichnen, sondern müssen auf der Straße bleiben und dieser bis zur Straße, die zum Garather Schloss führt, folgen.

Vor dem Schloss rechts in den Schlosspark einbiegen und dem Weg nahe dem Bach folgen. Das alte Gemäuer jenseits des Baches ist die Ruine der ehemaligen Schlossmühle. Kurz darauf passieren wir die 1916 erbaute Kapelle und verlassen dann nach rechts den Schlosspark. Direkt wieder rechts, außerhalb des Schlossparks, zurück zum Garather Mühlenbach, der jedoch für uns unsichtbar bleibt, da er von einem Gebüschstreifen verborgen wird. Wir kommen auf einem Spazierweg bis zum Kappeler Feld, wenden uns rechts und nach einigen Metern wieder nach links.

An der Ampel überqueren wir die Frankfurter Straße. Wir halten uns links, und hinter dem Tankstellengelände biegen wir rechts ab. Direkt nach der Eisenbahnunterführung wendet sich der Weg für uns abwärts zu dem dort verlaufenden Garather Mühlenbach. An diesem entlang bis zu einer Brücke, die wir überqueren und uns dann nach rechts wenden. Nun erreichen wir die Urdenbacher Kämme. Obwohl der Weg am Altrheinarm geradeaus führt, bietet er so viel landschaftliche Schönheit, die ich nicht missen möchte.

Wenn wir an dieser Stelle der blauen Linie folgen, kommen wir zum Haus Bürgel, einem ehemaligem römischem Kastell, jetzt biologische Station. Von hier können wir mit dem Bus der Linie 788 nach Benrath zurückkehren.

Jetzt seien mir zwei Hinweise gestattet: 1. Die Stadt Düsseldorf plant eine



Veränderung des jetzt monoton geradeaus verlaufenden Baches - die biologische Vielfalt am Rande des Weges kann dadurch nur noch reizvoller werden.

2. Bei Hochwasser kann der Weg überflutet sein. Dann ist es ratsam, den höher gelegenen Hauptwanderweg - mit X gezeichnet - auf der

anderen Seite des Urdenbacher Altrheines zu benutzen.

Aufmerksame Beobachter können viele Wasservögel beobachten. Es sind sogar Eisvögel gesichtet worden.

Am Ende dieses Weges stoßen wir auf die Urdenbacher Dorfstraße und auf eine gute Einkehrmöglichkeit in der Gaststätte „Extratour“. Ich wurde da immer freundlich und gut bedient.

Extratour
Zum Alten Rhein



Drängenburger Str. 4
40593 Düsseldorf

Tel +49 211 - 72 13 45 66
Mobil+49 172 - 2 41 07 80

- wechselnder Mittagstisch ab 6,90 €
- Kaffee und Kuchen
- im Ausschank

 **Franziskaner**
WEISSBIER

 **Schumacher**

Öffnungszeiten

Mo. bis Sa.	11.00 Uhr bis 01.00 Uhr	Küche	So. bis Do.	12.00 Uhr bis 22.00 Uhr
So.	11.00 Uhr bis 00.00 Uhr		Fr. und Sa.	11.00 Uhr bis 22.30 Uhr

Die Urdenbacher Dorfstraße ist stark befahren und macht ganz in der Nähe der Gaststätte einen scharfen Knick. Bitte die Straße nur an der Ampel überqueren. Unser Weg führt jetzt an der Itter entlang.

Bald kommen wir zu einem Spaltwerk. Da erklärt sich für uns, warum die Itter so schmal war. Sie wurde hier nämlich geteilt. Weiter an der Itter entlang zur Orangerie und zum Schloss Benrath, womit wir auch im wunderschönen Benrather Schlosspark sind.

Nachdem wir diesen genießend durchschritten haben, kommen wir wieder an den Rhein, wenden uns hier rheinabwärts und sind bald am Ende des **D-Weges** angelangt. Nur einige Schritte vom Rhein entfernt können wir an der Haltestelle „Schöne Aussicht“ mit der Rheinbahn (U74 oder 701) wieder zur Stadtmitte gelangen.



Nun sagen Sie selbst, hat Düsseldorf nicht sehr schöne Ecken, haben wir nicht die Natur direkt vor der Haustür?

Und so gibt es um Düsseldorf herum noch Vieles zu erkunden oder zu entdecken. Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Freude dazu und sind gerne bereit, Sie in unsere Gemeinschaft zu integrieren und auch Ihnen die Erfahrung unserer vielen Wanderführer zu Gute kommen zu lassen.

„Frisch auf“
wünscht Ihnen der
Sauerländische Gebirgsverein
Abteilung Düsseldorf

Weitere Informationen über den D-Weg, den D-Weg als GPS-Track, die weiteren Wanderwege um Düsseldorf und im Bergischen Land, sowie das Wanderprogramm der SGV-Abt. Düsseldorf finden Sie auf unserer Homepage:

www.sgv-duesseldorf.de
www.sgv-berg.de

Gestaltung und Bilder: Gerd Müller, Otto Bremm, Wolfgang Hilberath

Text: Lothar Otto

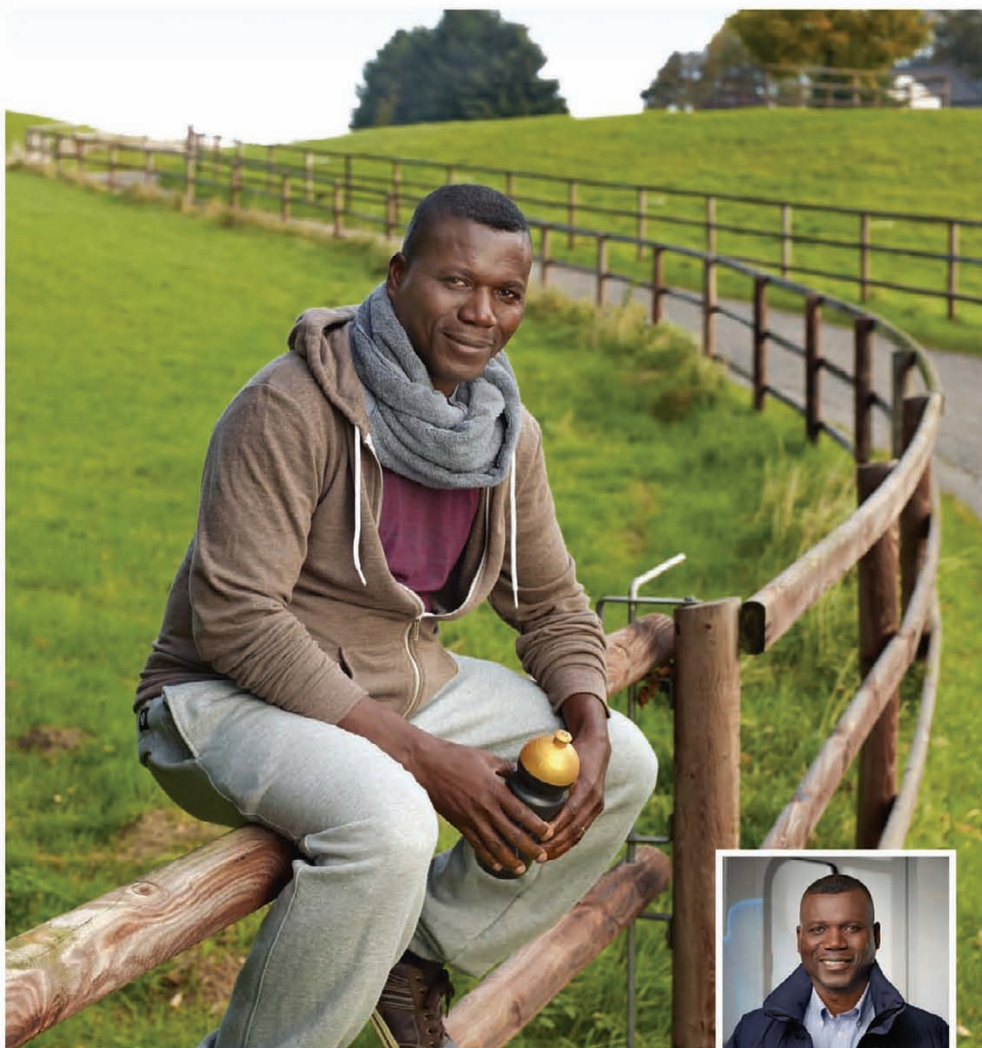
Druck: Düssel-Druck & Verlag GmbH Düsseldorf

Karten: Landeshauptstadt Düsseldorf Vermessungs- und Liegenschaftsamt

Lizenz Nr.: 25-2013

Stand: April 2013

„Laufen ist Luxus.“



Menschen sind ständig unterwegs. Kwame Brempong betet jeden Morgen unter anderem dafür, dass alle Reisenden gut ihre Ziele erreichen. Für den Rheinbahnfahrer ist das Normalität. Großer Luxus dagegen ist für ihn der Moment, wenn alles in ihm selbst in Bewegung gerät. Seit 25 Jahren joggt der Ghanaer über deutsche Forstwege.

„Fahren ist für alle da.“

 **Rheinbahn**

Wir fahren Sie.